

KGS-Interview

Brillenträger des Jahres 2022: Reinhold Beckmann

„Eine tolle Garderobe mitten im Gesicht“

Wie seine Freundschaft zur Sehhilfe gewachsen ist und was Brille tragen heute bedeutet, davon erzählt TV-Journalist Reinhold Beckmann bei Kaffee und Plätzchen in seinem Hamburger Büro.

1. Herr Beckmann, seit wann sind Sie Brillenträger?

Seitdem ich 15 oder 16 Jahre alt bin. In der 10. / 11. Klasse - ich saß ganz hinten, um mich weit weg vom Lehrer ausruhen zu können - und merkte irgendwann, dass ich das, was auf der Tafel stand, nicht mehr gut lesen konnte. Nach einem Sehtest war es dann klar: Erst -0,75 Dioptrien, dann -1 und das steigerte sich dann hoch bis -2,0 und etwas drüber.

2. Welche Fehlsichtigkeit(en) korrigieren Sie mit Ihrer Brille?

Mittlerweile ist meine Kurzsichtigkeit auf dem steilen Rückzug. Dafür gewinne ich etwas anderes: die Weitsichtigkeit. Soll ja ganz gut tun im Alter... Inzwischen habe ich mich, dank meiner Gleitsichtbrille, damit arrangiert. Auch wenn die ersten Tage Gleitsicht einer kleinen Schwindelfahrt glichen.

3. Was mögen Sie am Brille tragen, was nicht?

Ich bin in der glücklichen Lage, im Fußballstadion von ganz hinten noch alles zu erkennen, vielleicht sogar mehr als viele andere. Bei manchen Spielen kann das schon weh tun.

Was mich nervt: wenn die Brille dreckig ist und ich kein Brillentuch dabei habe. Deshalb habe ich mir irgendwann einen Überschuss an Brillenputztüchern angelegt. Überall liegen welche rum.

4. Sind Sie im Fernsehen von Anfang an mit Brille aufgetreten?

Puh, da muss ich nachdenken. Ja, ich glaube bis auf wenige Ausnahmen habe ich sie in meinen Sendungen immer getragen. Ich gestehe, als Teenager Anfang der 70er habe ich meine Brille nur dann aufgesetzt, wenn ich wirklich nicht drumherum kam. Damals war Brille noch ziemlich uncool. Heute ist sie eher ein ästhetischer Zugewinn und hat sogar einen zusätzlichen Wiedererkennungswert. Eine Laser-OP war nie eine Alternative für mich.

5. Gibt es bei öffentlichen Auftritten und vor der Kamera Situationen, in denen Brille tragen Vor- oder Nachteile mit sich bringt?

Die Brille ist der natürliche Feind eines jeden lichtsetzenden Kameramanns. Das Gestell wirft schnell mal einen leicht gespenstischen Schatten. Darüber hinaus war meine Brille nie ein Problem. Ich kann mich erinnern, damals, als ich vor der Kamera anfang, fand man meine schrägen Outfits – getigerte Brille und bunte selbstgemalte Krawatte – sogar ganz witzig.

6. Können Sie zwischen mehreren Brillen wählen?

Ich habe so vier bis fünf Brillen im Schrank, trage aber die meiste Zeit meine Lieblingsbrille. Meine alten Modelle habe ich alle aufgehoben. Sie anzuschauen ist für mich wie im Fotoalbum blättern. Jede Brille erzählt Geschichten, hat mich ein Stück meines Lebens begleitet.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Bildmaterial

Kuratorium Gutes Sehen e.V. | Werderscher Markt 15 | 10117 Berlin

Kerstin Kruschinski (Leiterin PR und Kommunikation)

Tel. 030 41 40 21-22 | presse@sehen.de | www.sehen.de

7. Rahmenlos dezent, markante Ecken, Panto-Fassung, Hornbrille – in den letzten 20 Jahren hat man Sie mit verschiedenen Modellen gesehen. Was haben Sie damit für Erfahrungen gesammelt?

Irgendwann waren da diese randlosen Brillen, nach dem Motto, man will zeigen, dass man gar keine Brille hat. Aus heutiger Perspektive ziemlicher Quatsch. Wenn man Brille trägt, dann soll man sie offensiv tragen. Wir haben eine Rennrad-Clique und meine Freunde tragen alle so coole Sportbrillen. Da kommt man gleich viel aerodynamischer daher. So eine fehlt mir noch.

8. Was muss eine Brille haben, damit Sie sagen: Die kaufe ich?

Sie muss ein gutes Blickfeld haben und ganz wichtig: Man muss die Augen sehen können. Amüsiert bin ich immer von diesen Brillenträgern, die ihre Lesebrille vorn auf der Nase balancieren. Ich glaube, das sind die Männer, die am Wochenende auch Liegerad fahren...

9. Was geben Sie Menschen mit auf den Weg, die eine Brille tragen müssen, dazu aber partout keine Lust oder Bedenken haben, „das Gesicht zu verlieren“?

Stellt sich die Frage heute wirklich noch? Also ich versuch's mal: Traut Euch, freut Euch! Herrlich, endlich verändert sich mal wieder was im Leben!

10. Auf den Punkt gebracht: Brille ist für Sie ...?

...eine tolle Garderobe mitten im Gesicht!

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Bildmaterial

Kuratorium Gutes Sehen e.V. | Werderscher Markt 15 | 10117 Berlin

Kerstin Kruschinski (Leiterin PR und Kommunikation)

Tel. 030 41 40 21-22 | presse@sehen.de | www.sehen.de